Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gering. Auch zum Zerstäuben von Farbe hat die Druckluft hier bereits Anwendung gefunden.

Die Druckluft liefert uns hier in Offenbach nun nicht allein in angenehmer Weise Kraft, sie hat auch bazu beigestragen, daß es auch in unseren Straßen heller wird. Im Kaiser-Friedrich-Hotel befindet sich eine Blockstation, es wird bort ein 25 pferd. Luftmotor durch Druckluft in Bewegung gesetzt und mit Hülfe bessen eine Dynamomaschine getrieben, die in Berbindung mit 162 Aktumulatoren für die Beleuchstung thätig ist; 15 Bogenlampen, und etwa 265 Glühlampen werden von der Zentrale aus mit Strom versorgt. Auf den Straßen wird die Beleuchtung als große Annehmlichkeit empfunden und es gibt wohl wenige, die das Licht missen möchsten. Die Luft der Maschine auf der Blockstation wird nur mäßig vorgewärmt, die abgehende kalte Luft zur Kellerkühlung verwendet.

Gine geradezu epochemachende Anwendung hat die Druck-Inft gefunden zur Bentilation und ist hier in der Restauration Degenhardt zum erstenmal praktisch ausgeführt worden. Nach dem System Riedinger-Necknagel können mit einem Kubikmeter Druckluft von drei Atmosphären 500 Kubikmeter atmosphärischer Luft angesaugt werden. So viele Mittel man auch zur Bentilation von Räumen versucht hat, keines hat sich so bewährt und so vorzügliche Resultate geliefert wie das Druckluftventilationssystem. Läßt man einen seinen Strahl von komprimirter Luft in einen Luftkakal ausströmen, so setz er die im Kanal ruhende Luft in Bewegung und zwar in der Richtung, in welcher der Druckstrahl selbst vordringt und vergalaßt so auch die äußere Luft in den Kanal nachzuströmen. Mit Hülfe eines sog. Düsengebläses kann nun beliebig frische Luft zu- und schlechte Luft abgesaugt werden.

Bu was die Druckluft noch hier in Offenbach dienen kann wird erst die Zeit lehren und es ist noch nicht abzusehen. Jeht, da die Gelegenheit da ist, kommt die vielseitige Verwendung ganz von selbst. Vereits wird man in Kürze beginnen, das Fleisch mit Hilse der Druckluft einzupöckeln. Versuche, die hier gemacht sind, haben befriedigende Resultate ergeben. Diese Ersindung ist Offenbacher Ursprungs.

Statt Pferbe wird man bei größeren Neubauten für Aufzüge Druckluft verwenden, bei welcher Gelegenheit der Motor zum Betrieb von Mörtelmaschinen angemessene Verwendung sinden kann. Es wird nur an einem Unternehmer sehlen, der gegen billiges Entgelt einen Motor zur Verfügung stellt. Holzsägen auf der Straße kann in bequemer Weise mit Oruckluft geschehen, wie das wo anders mit Wassermotoren der Fall ist. So ließen sich noch eine Menge anderer Dinge ansühren, doch wollen wir den Ersindern, denen hier ein reiches Feld geboten ist, nicht vorgreifen.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Erhebungen über die Stellungnahme des Gewerbestandes zur Einführung der Kranstensund Unfallversicherung. Die Beantwortungsfrist ist vom Zentralvorstand zweimal, zuletzt bis Ende September, verlängert worden. Erozdem sind leider aus vielen Sektionen, und gerade aus den größeren und bedeutenberen, keine beantwortete Fragebogen eingelangt, während man voraussehen durfte, daß mindestens alle Sektionen des Schweiz. Gewerbevereins und alle gewerblichen Beruf zer dände diese hochwichtige Frage einer Besprechung würdigen und die gebotene Gelegenheit benutzen würden, um ihre Wünsche und Ansichten dem Schweiz. Gewerbeverein zu Hanschen der gesetzgebenden Behörden kundzugeben.

Gs nuß nun mit ber Ausarbeitung bes hierauf bezüglichen Berichtes an die Bundesbehörden unverzüglich begonnen werben. Gs-ist zu hoffen, daß kein Berein zurüchleiben, sondern beförberlich st die Antworten — sei es als Ansichten einzelner Gewerbetreibender, sei es als Ergebniß einer bezüglichen Diskuffton im Bereine felbst — bem Sekretariat bes Schweiz. Gewerbevereins in Zürich übermitteln werde.

Berichiedenes.

Zum Direktor der Gewerbeschule Basel ist Herr Chuard Spieß aus Biel, Schuldirektor in Magdeburg, ersnannt worben.

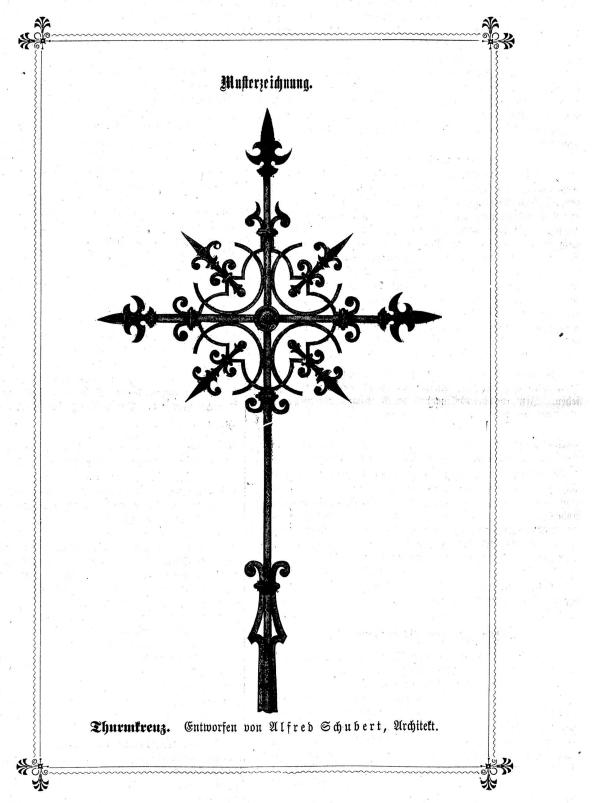
Reueste Batente für Schweizer Erfinder. Bentila= tionsofen mit Ginrichtung für Dauerbrand, von 3. Begmann-Schnell in Oberburg bei Burgborf. - Reuer Bafferleitungshahnen, von Joh. Vonruß, Schloffer in Außerfihl. Temperirkasten, von Joh. Wüthrich in Solothurn. -Füllkochherd, von R. Brenneifen, Rochherdfabritant in Bafel. — Glettrifcher Weder, von A. Bellweger in Ufter. In Stellung sich haltendes Charnier, von 28. Egloff in Turgi. — Verbesserter Göppel, von J. Stalber in Oberburg. - Sahnen mit Rugelventil, von G. Wieser, Spenglermeifter in Hottingen. — Borrichtung für selbstthätige Lagerschmierung, von G. Daverio in Burich. — Gleftrische Sammelbatterie, von J. C. Leemann-Boller in Bolliton. - Selbftthätige Beiche für horizontalliegende Zahnschienen, von Ingenieur A. Lindner in Luzern. — Schwimmapparat, von Ingenieur A. Kienast aus Basel (in München). — Aufspannrahmen zum Busammenklappen gerichtet, an Stidmaschinen, von G. Baum in Rorichach. — Apparat zum Sohlhaumzierftichnähen, bon R. Beyreiß, Mechaniter in St. Gallen.

Die Metallarbeiterschule in Winterthur, welche eine über alles Erwarten gebeihliche Entwicklung nimmt, soll aus ben bisherigen provisorischen und unzureichenden Käumlichkeiten der Gerberei Haggenmacher in ein definitives Lokal untergebracht werden, als welches das Furrer'sche Gerberei Et.1= blissement in unmittelbarer Nähe des Technikums in Ausficht genommen ist. Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeinde hat die Aussichtschmmission bereits einen Kaufwertrag abgeschlossen mit einer Kaufsumme von 135,000 Fr. Der Ausbau wird auf weitere 35,000 Fr. angeschlagen.

Bur Monopolifirung der Bafferfrafte ichreiben bie Glarner Rachr.": Ginem Bunbesmonopol fonnen fpeziell die bom großen Berkehr abgelegenen Gebirgskantone, welche über ansehnliche Kräfte verfügen, nie und nimmer zustimmen. Das Bundesmonopol würde die weite Zentralisation der Groß= industrien in den gunftig gelegenen Vertehrs= und Gewerbs= zentren befördern, und bie Gegenden, welche bie Krafte bem elettrischen Draht liefern, hatten das Nachsehen. Wohl murbe ber Bund die kraftliefernden Kantone aus den jährlichen Ronzesstonsgebühren entschädigen; aber was ist eine solche Entschädigung gegenüber ber Berwerthung der Kräfte im eigenen Kanton und ber bamit verbundenen Belebung ber eigenen Industrie. Wenn der Bund glarnerische Wasser- resp. elektrische Kräfte abzugeben hat, so werben die Konzessionsbewerber solche wohl eher in Zürich als bei uns oben be= nuten wollen. Sobald die Wafferfrafte bagegen fantonales Monopol find, so werden solche bei uns gesucht und benutt werden muffen. Tragen wir die Laften, welche die Gebirgs= natur dem Lande auferlegt, so wollen wir selbstredend auch deren Bortheile genießen.

 für die Schweiz übernommen und seine Aufgabe mit der für die protestantische Kirche in Pruntrut bestimmten Orgel treffslich gelöst. System und Ausführung, sowie der prächtige, reine und frische Ton des Werkes finden die Anerkennung aller Fachmänner, die es dis jetzt gesehen und gehört.

1 Fr. die Stunde bezahlt werden. Weiterhin sind Bestimmungen vereinbart über die für den Weg vom Zimmerhof zum Bauplate zu entrichtenden Entschädigungen, welche je nach der Strede zwischen 50 Cts. und Fr. 1. 20 schwanken. Stücksarbeit wird beibehalten, der Unteraktord aber abgeschafft. Der



Der zwischen den Genser Zimmermeistern und den Arsbeitern abgeschlossene Vertrag setzt Folgendes sest: Der Vertrag sieht einen Istündigen Kormalarbeitstag vom 1. Nov. bis zum 1. März und einen 10stündigen für den übrigen Theil des Jahres vor. Arbeit auf Flößen wird mit 75 Cts., wenn es Nachtarbeit ist, mit Fr. 1. 25 die Stunde bezahlt. Gewöhnliche Nachtarbeit (8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens) soll mit

Tarif, sofort in Kraft tretend, soll vom 31. Dezember an auf 5 Jahre gelten; er kann nur vor Ablauf bes letten Jahres durch gegenseitige Anzeige mittelst chargirten Briefen gekündigt werben. Wird nach 4 Jahren nicht gekündigt, so besteht er auch nach Ablauf ber 5 Jahre weiterhin in Kraft.

Holz in trodenem, natürlichem Zustand, also ohne vorhergehende Dämpfung ober Präparation, zu biegen.

B. Ludwig führt bie gu biegenden Platten, Bretter, Stabe u. dgl. durch heiße, glatte Kaliberwalzen und unmittelbar dar= auf über eine feste, curvenförmig ansteigende Bahn, wodurch das Holz gezwungen wird, die erforderliche Biegung angunehmen. Es verdichtet sich dabei, b. h. es wird theilweise gestreckt und theilweise gestaucht. Auf diese Art gebogenes Holz wird von äußeren Ginfluffen, 3. B. von Feuchtigkeit, nicht im Beringften beeinflußt.

Berner Holzpreise. Buchenholz per 3 Ster 55 bis

Fr., Tannenholz 35 bis 37 Fr.

Brennholzpreise in St. Gallen. (Breiscourant bes ge-

nossenbürgerlichen Holzgeschäfts im Bürgerspital.)

M X Y . Y	per Ster	per 1/2 Ster
Buchenholz:	Fr. Cts.	Fr. Cts.
20 Cm. lang gefägt und gefpalten	21. —	11. —
OF.	20.50	10.70
33 ober 50 Cm. lang gefägt und gespalten	20. —	10. 50
Ganze Scheiter, 1 Meter lang	18. —	9. 50
1 Ming, 25 Cm. lang à Fr. 1. 15.		
Tannenholz:		
20 Cm. lang gefägt und gespalten .	18. —	9. 50
95	17. 50	9.30
33 ober 50 Cm. lang gefägt und gespalten	17. —	9. —
Bange Scheiter, 1 Meter lang	15	8. —
1 Ming, 25 Cm. lang, à Fr. 1.		

Diese Breise verstehen sich gegen Baarzahlung franko pors Saus, ausgenommen die Ringe, beren Transport ber

Räufer felbst zu übernehmen hat.

Für Berforgen wird per Ster berechnet: Parterre und I. Ctock 70 Cts., II. Stock und höher 1 Fr., für Beigen 40 Cts.

Solapreife. Bei den in letter Woche im Regierungs= bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 74 Mt. — Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 35 Mt. 60 Pf., 4. Kl. 25 Mt. 60 Pf., 5. Klasse 22 Mt. 60; Buchenftammholz 1. Rl. 22 Mt. 80 Bf., 2. Rl. 18 Mt. 20 Pf., 3. Al. 16 Mt. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 15 Mt. 80 Pf., 2. Kl. 13 Mt. 75 Pf., 3. Klasse 12 Mt. 40 Bf.; 4. Rlaffe 11 Mt. 90 Bf.; Birtenftammholz — Mt. — Pf.

Fragen.

190. Ber fabrigirt und liefert in der Schweiz bestes Schmierol für Transmiffionen?

191. Ber verfertigt Spiegelglas (für Spiegel)? Ift eine foldge Fabrik in der Schweiz?

192. Ber verfertigt und liefert Bäschemangen für Hotels

und Private?

193. Ber liefert blechene, verschiebbare Modelle gur Fabrifation von Cement-Thurgewändern 2c.?

194. Ber liefert Kaye's Patent-Schmierkännchen?
195. Wie reinigt man Zinngeschirre am vortheilhaftesten?
196. Ber liefert billig kleine Tischen auf Eisen- oder Holzfüßen, mit Klappansaß? Höhe 64 Centimeter, Plattengröße 45 × 62
Centimeter, Unsaß 25 Centimeter.

Antworten.

Auf Frage 179. Die Anlage nach Ihrer Idee rentirt nicht; wenn andere als billige Wasserkraft zum Betrieb einer Säge benutt werden soll, so muß die Anlage äußerst vortheilhaft eingerichtet werden. Rud Mugssi, Komanshorn.

Auf Frage 179. Die Firma v. Lübe u. Cie., Motorensabrik Arbon in Arbon, liefert Petroleunmotoren von 6—8 Pferdeträsten, welche des Morgens binnen 10 Minuten angeheist, während des welche des Morgens binnen 10 Minuten angeheizt, während des ganzen Tages in jedem Augenblick abgestellt und sofort wieder angelassen werden können, so daß hierodruch keine Zeit verloren geht. Unkosten betragen pro Pierdekraft und Stunde zirka 10 Cts. Zur Rannen von Rannen von Bernandere dem Beit verlagen pro Berwendung fommt nur Lampenpetroleum. Gin folder Motor von

6-8 Pferden wurde für vorliegenden Zweck vollständig genügen. Auf Frage 178. Die Lad- und Farbenfabrik in Chur wunscht

mit Frage 188. Der Laus und Farvenjaden in Cyar denny, Muf Frage 180. Borner u. Cie., Gießerei, Morschach.
Auf Frage 187. Mit dem Fragesteller wünsche in Korrespons beng zu treten, da über seine Anlage gründliche Auskunft geben fann. Th. Büchi, Mechaniker und Mühlenbauer, Wädensweil.

Auf Frage 179. Dem Fragefteller empfehle durchaus Baffer-anlage, welche jum mindeften 7-8 Pferdefrafte entwidelt, rathe aniage, weiche zum mindelten 7—8 Pferdeträfte entwickelt, rathe ihm aber, ganz von anderer Betriebstraft abzustehen, da erfahrungsgemäß keine Kentabilität vorauszusehen zu besagtem Zwecke und bin ferner auch für schriftliche Auskunft gerne bereit. Th. Büchi, Mechaniker und Mühlenbauer, Wädensweil.

Auf Frage 169. Wenden Sie sich an das Sägenbaugeschäft A. Burgherr am Hinibach bei Thun.

Auf Frage 187. Wenn man von einer Niederdruckturbine Umgang nehmen will, so ist ein Becherrad mit innerem Einlauf das Beste und gibt zirka 9 Pferdekräste, insosern 600 Liter per Setunde Jusluß ist. Wünsche in Unterhandlung zu treten. A.

Burgherr, mech. Berkstätte am Hunibach bei Thun. Auf Frage 187. Ein Ponceletrad mit gebogenen Blechschaufeln. Näheres wird Ihnen die Maschinenfabrik Aemmer u. Co. in Basel

mittheilen.

Submiffions = Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Ber die ieweilen in ber erften Salfte ber Boche neu eröffneten Gubmissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet fie in bem in unserm Berlage erscheinenden "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Sandwerker-Zeitung Samftags. Der Submissionsanzeiger diefer beiden Blätter ift der vollständigfte und prontptefte der Schweiz.

Plane für den Neuban eines Gebäudes für die öffentliche Bibliothef der Universität Basel. Das Konfurrenzprogramm nebst Situationsplan kann beim Sekretariat bezogen werden. Eingabe der Projekte an das Baudepartement des Kantons Baselstadt bis 15. Oftober.

Für die Söherbaute des Kirchthurms zu Ragaz find die Steinhauer-, Maurer-, Zimmer-, Spengler-, Schieferbecker-, Schmied- und Schlosserarbeiten zu vergeben. Pläne, Beschrieb und Pflichtenhest können vom 5.—12. Oktober bei Herrn Präsident Eichmuller in Ragaz eingesehen werden, an welchen auch bis 18. Oft.

die Offerten verschloffen einzugeben find.

Mussihrung des obersten Theiles der projektirten Simmiverbaumg bei Gams (St. Gallen). Es handelt sich um drei steinerne und fünf hölzerne Sperren mit der dazu gehörigen Vorsperren oder Fallbetten, Flügelmauern und um den dazwischen liegenden Uferschutz im Kostenvoranschlage von total Fr. 36,000 und um Ausführung von Siderdohlen im Boranschlage von Fr. 4000. Lettere werden unter Umftanden auch separat vergeben. Plane, Legtere werden unter Umitänden auch separat vergeben. Pläne, Bauvorschriften und Borausmaße liegen zur Einsicht bereit auf den Gemeinderathskanzleien von Grabs und Gams und auf dem Bureau des Kantonsingenieurs. Offerten sind verschlossen und mit der Ausschrift, Simmiverdauung" versehen dis spätestens den 5. Oft. dem Baudepartement des Kantons St. Gallen einzureichen.

Inr Ferstellung des Gemeindehausplatzes in Hottingen werden solgende Arbeiten in Attord vergeben: Erdarbeit, Maurerarbeit, Dohlendau, Chaussirungsarbeiten und Kandsteinlegen. Uedernahmslustige sür die ganze Albeit könzen, die heierzuf herüglichen

nahmslustige für die ganze Arbeit können die hierauf bezüglichen Atten bis 9. Oktober auf dem Bureau von E. Bleufer-Hind, Ingenieur in Riesbach, einsehen. Die Eingaben sind bis und mit dem 10. Oktober, Abends, verschlossen mit der Ueberschrift "Gemeindehausplat Hottingen" an Herrn Präsident Schellenberg absuliefers zuliefern.

Bu beziehen durch die technische Buchhandlun g. Senn jun. in St. Gallen:
Weber, H., das Schleifen, Poliren, Färben und künstlerische Berzieren des Marmors wie auch aller andern Steinarten, welche zu Monumenten, Säulen, Statuen, Büsten, Bandeinfassungen, Tisch- und Altarblättern 2c. verarbeitet werden. Dritte vermehrte Aussage. 8. Geh. Fr. 1. 65.

Total-Ausverkauf

des gangen Lagers in Rleiderftoffen.

Winternouveautes doppeltbr., reine Wolle a Fr. 1.25 Cts. p. M. Cachemirsu. Merinos " " " " " " 1.05 " " " " fowie sammtliche Artikel zu enorm reduzirten Preisen. — Bersant an Jedermann in einzelnen Wetern sowie ganzen Studen franto in's Saus.

Erftes Schweizerifches Berfandtgeschäft Dettinger & Co.,

Bürich.

P. S. Mufter in farbigen und ichwarzen Frauenstoffen sowie auch herrentleiderstoffen umgehend franto.